

## Buhl gewinnt deutschen

**F**est in bayerischer Hand blieben die Treppchenplätze bei der IMMAC Moth Regatta am schleswig-holsteinischen Wittensee. Gewinner der deutschen Klassenmeisterschaft wurde Laser-Olympiateilnehmer Philipp Buhl (Immenstadt), der sich nach nur drei Rennen an den drei Regattatagen gegen seine bayerischen Kollegen Thomas Huber (Breitbrunn) und Kai Adolph (Tutzing) durchsetzte. Die Tage auf dem Wittensee waren geprägt von zuviel Wind oder zuwenig Wind, so dass letztlich nur ein Minimalprogramm durchgeführt werden konnte.

Wettfahrtsleiter Ralf Meier hatte alle Hände voll zu tun, um über-

haupt Wettfahrten über die Bahn zu bringen. Der durchgängige Wind mit 18 Knoten und Böen mit 22 Knoten am ersten Wettkampftag sorgte dafür, dass sich nur die Hälfte des 18-köpfigen Teilnehmerfeldes am Startschiff einfand und am Ende nur sechs Skiffs nach dem Tagessieger Philipp Buhl über die Ziellinie fuhren. Auf weitere Starts verzichtete die Wettfahrtsleitung unter diesen Bedingungen mit Rücksicht auf Segler und Material.

Die Windgeschwindigkeit von acht Knoten in der ersten Wettfahrt versprach einen schönen zweiten Segeltag. Nach dem Sieg von Thomas Huber aus Breitbrunn ließ der Wind nach, um nach der zweiten Wettfahrt,

Thomas Huber, Philipp Buhl und Kai Adolph (von links) freuten sich über ihre Top-Platzierungen bei der IMMAC Moth Regatta auf dem Wittensee.

*Foto: Fritsche*



## Motten-Titel

die ebenfalls Huber gewann, fast völlig einzuschlafen. Eine spiegelglatte Wasseroberfläche und herrlicher Sonnenschein nach dem Morgennebel am dritten Wettkampftag ließ keine weitere Wettfahrt mehr zu.

So setzte sich schließlich Philipp Buhl mit der Serie 1/3/2 vor Thomas Huber (6/1/1) durch. Der Brite Scott Webster,

einzigster ausländischer Teilnehmer, kam auf den siebten Platz, und die einzige Dame im gesamten Feld, Lisa Krüger vom Norddeutschen Regattaverein, ersegelte sich den 14. Rang. Lehrgeld musste der ehemalige Musto-Skiff-Weltmeister Frithjof Schwerdt zahlen. Er landete auf dem zehnten Rang.

*(M. Fritsche)*



Frithjof Schwerdt muss sich auf der Motte noch zurechtfinden. Er landete im Feld der 18 Teilnehmer auf dem zehnten Rang.

*Foto: Fritsche*